

Datum: 13, 2012; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Ernst Laue feiert heute seinen 90. Geburtstag

Stadtgeschichtsschreiber aus Bremen hat seine Geburtsstadt Staßfurt nie vergessen

Von Heinz Czerwienski

Staßfurt Der älteste Staßfurter Stadtgeschichtler wird heute 90 Jahre alt: Ernst Laue. Zwar wohnt er schon seit 1966 in Bremen, aber seine Geburtsstadt Staßfurt-Leopoldshall hat er nie vergessen. Mehr noch, seit etwa 1990 hat er sich mit der Geschichte Leopoldshalls, Staßfurts und des Salzbergbaus intensiv befasst. Mit der bei ihm bekannten Akribie hat er Postkarten, Zeitungsbeiträge und Bücher gesammelt, hat recherchiert und all dieses letztendlich aufgeschrieben oder auf Schautafeln dargestellt.

Im Ergebnis dieser leidenschaftlichen Tätigkeit wurden von ihm seit 1990 über 384 heimatgeschichtliche Pressebeiträge in der Tageszeitung veröffentlicht sowie vier Bildbände zu Geschichte Staßfurts, von Leopoldshall und des Kalibergbaus herausgegeben. Mitgewirkt hat er an zwei weiteren Büchern über die Geschichte Staßfurts, so unter anderem bei der Festschrift zum 1200-jährigen Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung von Staßfurt. Darüber hinaus hat Ernst Laue 18 Ausstellungen mit 300 Tafeln gestaltet.

In Sachen Heimatgeschichte ist er bekannt und beliebt. Auch wenn Staßfurt und Bremen etwa 300 Kilometer trennen, sein Kontakt zu vielen Staßfurtern ist weiter vorhanden, besonders zum Staßfurter Geschichtsverein, den Freunden des Staßfurter Rundfunk und Fernsehens sowie zum Dr.-Frank-Gymnasium.

Auch zum Oberbürgermeister René Zok bestehen freundschaftliche Beziehungen und so kam es, dass Ernst Laue im vergangenen Jahr Gast der Stadt war bei der Einweihung der Aktion „Stolpersteine“. Ein Vorhaben im Gedenken an die jüdischen Bewohner Staßfurts und Leopoldshalls, die Opfer des Nationalsozialismus wurden, denn der Vater von Ernst Laue, der Uhrmachermeister Ernst Israel, gehörte zu den Opfern.

Ernst Laue wurde am 13. Februar 1922 in Leopoldshall geboren und besuchte hier die Ludwig-Uhland-Schule. Nach dem Besuch der Berufsschule arbeitete er im Staßfurter Rundfunk und danach im MAB. Bereits 1954 verließ Ernst Laue Staßfurt, war dann in Westfalen in einem Betrieb als Konstrukteur tätig und konnte somit sowohl in der Projektion als auch Montage arbeiten. Neben seinem Job schloss er erfolgreich ein Ingenieurstudium in Dortmund ab. 1966 zog er nach Bremen und war hier in seinen letzten 21 Berufsjahren bei der Marine tätig. Die Themen Marine und Seefahrt, die Geschichte des Rundfunks und die Geschichte seiner Heimatstadt entwickelten sich im Rentenstand zu seinen Hobbys mit der geschilderten Sammlerleidenschaft.

Bereits 2003 entschied sich Ernst Laue, seinen privaten Archivbestand der Stadt Staßfurt zu übergeben. Erst im vergangenen Jahr hat er dem Staßfurter Gymnasium und dem Rundfunk- und Fernsehverein eine große Menge Bücher, Zeitschriften und Arbeitsblätter als Spende übergeben. Auch wenn sich Ernst Laue von einigem Archivmaterial trennt, seine Hobbys sind ihm Herzensangelegenheit geblieben.

Er pflegt den Kontakt zu Staßfurter Vereinen und Geschichtsinteressierten. Und mit 90 Jahren ist bei ihm noch längst keine Ruhe angesagt. Das soll auch so bleiben und so wünschen ihm die Staßfurter zu seinem heutigen Ehrentag alles Gute, Glück und natürlich viel Gesundheit und Schaffenskraft.



Ernst Laue
